

Die
Freude

an der

FÜRBITTE

Die
Freude
an der
FÜRBITTE

BENI JOHNSON

Englische Originaltitel: The Joy of Intercession
© Copyright 2011–Beni Johnson
DESTINY IMAGE® PUBLISHERS, INC.
P.O. Box 310, Shippensburg, PA 17257-0310

Deutsche Ausgabe:
© 2015 Grain-Press Verlag GmbH
Marienburger Str. 3
71665 Vaihingen/Enz
eMail: verlag@grain-press.de
Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Marion Berger
Satz: Grain-Press
Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.
Druck: CPI Germany 25917 Leck

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders vermerkt, der Revidierten Elberfelder Studienbibel (1985), R. Brockhaus Verlag entnommen.

Die Bibelzitate wurden der Deutschen Rechtschreibreform angepasst.

ISBN Nr. 978-3-944794-41-9
Best. Nr. 3598441

STIMMEN ZUM BUCH

Ich liebe dieses Buch! Es ist wahrscheinlich das beste Buch zum Thema Gebet überhaupt. Der glückliche Fürbitter ist erfüllt von Seiner Gegenwart. Lernen Sie das Geheimnis des stillen Kämmerleins kennen: den himmlischen Herzschlag einfangen und ihn in unsere Welt hinein beten – aber auf fröhliche Weise. Meine erste nähere Begegnung mit Beni hatte ich, als sie mich zu einem Spaziergang durch ihre Stadt einlud. Während wir die berühmte Sundial Bridge überquerten, die sie in Kapitel 4 erwähnt (wo es darum geht, wie man „die eigene Stadt in Besitz nimmt“), war ihre stille Freude das, was mich am meisten berührte. Man hatte den Eindruck, dass der Himmel zuhört, wenn sie sprach. Beni wirkte durch und durch entspannt, sie schien auf einen großen Gott zu vertrauen, ihre Umwelt vollständig wahrzunehmen und von dem Gefühl erfüllt zu sein, dass die Erde gehorcht, wenn sie betet. Ich weiß inzwischen, dass dies von ihrer Reise in das Herz Gottes herrührt. Man kann nur das weitergeben, was man selbst lebt. Und genau dies tut Beni in diesem Buch. Der glückliche

Fürbitter ist ein Geschenk für jeden, der danach hungert, Gott von Angesicht zu Angesicht zu kennen. Das Buch ist ein Muss für alle, die nach Signifikanz streben. Mit einer nüchternen prophetischen Drehung spannt es den Bogen von der klassischen Theologie zum Mystischen und ist praktisch, pragmatisch und persönlich. Nehmen Sie das Buch und legen Sie sich in Gott – und Sie werden feststellen, wie Sie abheben!

Bonnie Chavda

Sr. Assoc. Pastor der All Nations Church
Mitbegründer von The Watch of the Lord
Charlotte, North Carolina

Ich habe mindestens 40 Bücher über Fürbitte gelesen. Manche forderten mich heraus, mehr zu beten, andere zeigten mir, wie Gott sich Gebet vorstellt, aber nur wenige fesselten meine Aufmerksamkeit so sehr wie Beni Johnsons Der glückliche Fürbitter. Es ist eines der interessantesten Bücher über Fürbitte, die ich je gelesen habe. Beni besitzt die einzigartige Fähigkeit, durch persönliche Erfahrungen und biblisches Verständnis das Himmlische mit dem Praktischen zu vermengen. Es ist ein Muss für jeden, der zur Fürbitte berufen ist, besonders wenn es ihm schwerfällt, dranzubleiben.

John Paul Jackson

Gründer von Streams Ministries International
Autor von Unmasking the Jezebel Spirit

Ich kenne Beni nun schon seit über 30 Jahren und durfte zusehen, wie sich ihre Gottesbeziehung zu einer der schönsten Liebesgeschichten entwickelt hat, die es gibt. Wenige Minuten mit ihr genügen, um sich an die eigene erste Liebe zu erinnern und sich nach mehr Nähe zum Vater zu sehnen. Der glückliche Fürbitter ist nicht nur ein gutes Werk zum Thema Gebet, es ist auch eine, vom Heiligen Geist geführte, Reise in das Herz des Vaters. Dieses Buch kann Ihre Beziehung zu Gott auf allen Ebenen revolutionieren. Machen Sie sich auf die Reise!

Kris Vallotton

Mitbegründer der Bethel School of Supernatural Ministry

Autor von *The Supernatural Ways of Royalty* und

Developing a Supernatural Lifestyle

Dies ist ein Buch, das Fürbitte zu einer fesselnden, aufregenden und – ich möchte fast sagen – leichtfüßigen Angelegenheit macht. Ich finde, es ist in der Lage, eine Revolution unter Menschen wie mich zu entfachen, die ein neues, innovatives Verständnis dafür brauchen, wie man „ohne Unterlass“ betet und trotzdem seine Energie bewahrt. Mit diesem Buch in der Hand können wir eine Armee von „Killerschafen“ rekrutieren, die den geistlichen Himmel über den städtischen Gemeinden und die sogenannten Berge der Einflussnahme¹ kontrollieren – und an ihrem Einsatz auch noch Spaß haben!

Lance Wallnau Gründer der Lance Learning Group

¹ Bezieht sich auf die „7 Mountains of Influence in Culture“: Wirtschaft, Politik, Medien, Kunst, Bildung, Familie und Religion (Anm.d.Ü)

Der glückliche Fürbitter ist ein einzigartiges Manuskript, das wertvolle Einblicke in den oftmals falsch verstandenen Bereich der Fürbitte bietet. Dieses außergewöhnliche Buch ist wie seine Autorin echt, bodenständig und erfrischend ehrlich. Geschickt fängt es den wahren Kern der Fürbitte auf eine Weise ein, die unkompliziert ist und dennoch zu einer effektiven Anwendung führt.

Larry Randolph

Gründer von Larry Randolph Ministries
Autor von Spirit Talk, The Coming Shift
und User Friendly Prophecy

VORWORT

Ein Vorwort oder einen Kommentar zu einem Buch zu schreiben, ist eine große Ehre. Dies gilt insbesondere, wenn man die Autorin kennt und weiß, dass sie das, was sie schreibt, auch selbst lebt. In diesem Fall ist es jedoch die größte Ehre für mich, da es sich bei der Autorin um meine eigene Frau handelt.

Jedes Mal, wenn ich Beni auf meinen Reisen vorstelle oder ihre Lehr-CDs präsentiere, erwähne ich, dass sie ein einziges Wunder ist – nämlich ein glücklicher Fürbitter. Diese Bemerkung erntet normalerweise Gelächter, da es im kirchlichen Bereich ein Thema berührt, bei dem die Vorstellung herrscht, dass Fürbitter ein schweres Leben haben und gegen Intoleranz und Depressionen ankämpfen müssen. Das nervöse Gelächter verrät außerdem die Hoffnung, dass es vielleicht auch anders sein könnte. Wir haben als Gemeinde herausgefunden, dass es anders sein kann und anders sein muss.

Ich stand daneben, als die Prophetie der Fürbitte über ihrem Leben ausgesprochen wurde. Unsere Kontakte zu anderen Fürbittern hatten bisher dafür gesorgt, dass der Wunsch nach einer solchen Berufung nicht bei uns aufgekommen war. Ihre vielzitierte Last, die sich später als Depressionen erwies, bildete wahrlich keinen Anreiz für diejenigen in unserer Gemeinde, die wirklich lernen wollten, wie man betet. Aber sie war reif genug, um die Prophetie nicht von sich zu weisen.

Ich erinnere mich noch an den Abend, an dem aus meiner schüchternen Frau, die sich immer gerne zurückgehalten hatte, ein unerschrockener Mensch wurde – ein Mensch, der plötzlich in den Vordergrund trat und Anweisungen erteilte. Die Wandlung erfolgte an einem einzigen Abend in Toronto. Sie hatte eine Begegnung mit dem Herrn und schüttelte sich, als wäre sie ein Spüllappen. Es war ein beängstigender und wunderbarer Anblick zugleich. Jegliche Menschenfurcht und Schüchternheit schien von ihr abzufallen, und eine Löwin ward geboren.

Ihr Weg in die Fürbitte begann auf bestmögliche Weise. Zuerst und vor allem liebte sie Gott, und in diesem Kontext fand ihr gesamter Lernprozess statt. Es kommt vor, dass man die entscheidenden Prinzipien für einen Durchbruch in einem bestimmten Bereich nicht kennt, aber die Zeit, Gott zu lieben, hat man immer. Und genau das tat Beni. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sind zwar wahr und umfassend, aber sie entstammen nicht aus einem Streben nach Erfolg, sondern allein aus dem Verlangen, Gott mit jedem möglichen Atemzug zu

kennen und lieben. Meiner Meinung nach besteht das Geheimnis für effektives Gebet ausschließlich darin, Gott zu lieben, Punkt. Denn die Liebe zu Ihm führt zu einer Partnerschaft, und es macht viel mehr Spaß, mit Gott zu beten als bloß zu Ihm zu beten.

Ich bete, dass Ihnen dieses Andachtsbuch zu einem intensiveren und freudvolleren Leben mit Ihrem himmlischen Vater verhilft – die Reise steht unmittelbar bevor!

Bill Johnson

INHALTSVERZEICHNIS

Stimmen zum Buch	5
Vorwort	9
Tag 1 – Last ablegen	17
Tag 2 – Alle Dinge wirken zum Guten.....	21
Tag 3 – Erneuerter Leben.....	25
Tag 4 – Zerstörung von Festungen	29
Tag 5 – Tag für Tag	34
Tag 6 – Seine Liebe erleben.....	37
Tag 7 – Keine Agenda nötig.....	41
Tag 8 – Ja!.....	47
Tag 9 – Offensiver Lebensstil.....	51
Tag 10 – Angstfreie Zone	55

Tag 11 – Ins Schwarze treffen.....	59
Tag 12 – Offenbart durch Seinen Geist	63
Tag 13 – Ein geistlicher Kampf.....	67
Tag 14 – Blutvergießen	71
Tag 15 – Für andere	77
Tag 16 – Persönliche Verantwortung übernehmen	81
Tag 17 – Jesus, unsere Freude	85
Tag 18 – Ein fröhlicher Blick	89
Tag 19 – Aber was ist mit....	93
Tag 20 – Die Freude des Herrn	97
Tag 21 – Die drei Himmel	101
Tag 22 – Der geistliche Bereich.....	105
Tag 23 – Der dritte Himmel	109
Tag 24 – Der Luftraum.....	113
Tag 25 – Krieg im Himmel	117
Tag 26 – Gebet bringt spürbare Veränderung	121
Tag 27 – Worte sind nicht nötig.....	125
Tag 28 – Geistliche Kampfführung durch Anbetung	129
Tag 29 – Anbetung und Gottes Gegenwart.....	135

Tag 30 – Von Kindern lernen.....	139
Tag 31 – Freude als Waffe	143
Tag 32 – Innere Ruhe	147
Tag 33 – Wahre Sabbatruhe	151
Tag 34 – Die Ruhe im Sturm.....	155
Tag 35 – Probleme ansprechen	161
Tag 36 – Gegen schlechte Träume vorgehen	165
Tag 37 – Spaß in der Fürbitte	171
Tag 38 – Mystiker und Kontemplative.....	175
Tag 39 – Mystiker – natürlich und übernatürlich zugleich.....	179
Tag 40 – Meditation im Innern des Herzens	183

TAG I

LAST ABLEGEN

*„Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis...“
(1.Kolossar 1,9).*

ANDACHT

Viele Jahre lang wusste ich nicht, dass ich eine Fürbitterin war. Schaue ich heute zurück, dann erkenne ich sämtliche Anzeichen: Ich trug eine Menge Gefühle mit mir herum, die nicht von mir stammten, die ich aber verinnerlichte, als wären sie meine eigenen. Wenn ich einen Raum voller Menschen betrat, konnte ich deren Gedanken meist hören und spüren – Gedanken, die oftmals sehr negativ waren.

Freilich erkannte ich nicht, dass all diese Empfindungen mit der Gabe zusammenhingen, die die Bibel „Unterscheidung der Geister“ nennt. Und so schleppte ich diese belastenden Emotionen mit mir herum, als wären sie meine eigenen, anstatt sie im Gebet abzugeben. In der Folge wurde ich depressiv. Ich wurde eine „Stille im Lande“.

Schon als Kind hörte ich immer wieder – nicht von meinen Eltern, aber von anderen Leuten – dass ich schüchtern sei, bis ich es schließlich zu glauben begann. Ich nahm diese Worte für bare Münze und sie wurden Teil meiner Identität. Leider entwickelte sich die Schüchternheit zu einem Bollwerk in meinem Leben, das mich beherrschte.

Sobald ich aber zu meiner Mutter ging und mit ihr darüber betete, kam ich von dieser Last frei. Das Beten half mir, meine Gefühle loszulassen und an Gott abzugeben.

(Der glückliche Fürbitter, Kapitel 1)

REFLEKTION

Tragen Sie viel zu häufig die Gefühle Ihrer Mitmenschen mit sich herum, als wären sie Ihre eigenen?

Werden Sie als „schüchtern“ abgestempelt? Sind Sie zu einer/einem „Stillen im Lande“ geworden, weil Sie glauben, was andere über Sie sagen?

Hören oder spüren Sie in der Regel die Gedanken bzw. Haltung anderer? Wie gehen Sie mit diesen Empfindungen, die ja sehr belastend sein können, um?

Gibt es in Ihrem Leben ein Bollwerk, das Ihre seelische Verfassung und die Entscheidungen bestimmt, die Sie treffen?

Wie würden Sie einen Fürbitter definieren? Sind Sie ein Fürbitter?

MEDITATIV AKTIV

Als Teenager steckte ich noch immer in den vielen Gefühlen fest, die nicht mir gehörten. Das Problem dabei war, dass ich inzwischen nicht mehr betete. Ich vergaß, was ich mit diesen Gefühlen tatsächlich tun sollte, und betrachtete sie als meine eigenen. Dies führte dazu, dass ich schon in jungen Jahren häufig an Depressionen litt.

Glücklicherweise hatte ich, als ich 16 wurde, eine Begegnung mit Gott, die mein Leben veränderte. In den beiden Jahren zuvor hatte ich mein eigenes Leben gelebt und gemacht, was ich wollte, und war schließlich in der Verzweiflung geendet. Eines Abends folgte ich in meiner Gemeinde einem Aufruf zur Bekehrung und übergab Jesus mein Leben. Ich ließ alles heraus und rief zum Herrn: „Alles, was ich will, bist Du!“. Anschließend bat ich Ihn, mein Leben in Seine Hand zu nehmen. Und Er tat es.

(Der glückliche Fürbitter, Kapitel 1)

Geben Sie Ihr Leben in die Hände Gottes, wenn Sie depressiv sind oder sich ständig im Zustand der Verzweiflung befinden.

Sind Sie bereit, „alles herauszulassen“ und Gott zu bitten, sich noch mehr in Ihrem Leben zu manifestieren?

TAG 2

ALLE DINGE WIRKEN ZUM GUTEN

„Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach (seinem) Vorsatz berufen sind.“

(Römer 8,28).

ANDACHT

Mit siebzehn besuchte ich neun Monate lang eine Jüngerschaftsschule. Meine Zimmergenossin war seelisch sehr labil. Ich machte mir große Sorgen um sie, weil ich spürte, wie es ihr ging, ohne mir jedoch im Klaren darüber zu sein, dass ich eigentlich genau dasselbe durchmachte wie sie. Ich weiß noch, wie wir eines Tages zusammen auf unseren Betten hockten und mich eine solch unglaubliche Verzweiflung befiel, dass ich nicht mehr leben wollte. Ich merkte nicht, dass ich in Wirklichkeit die seelische Qual meiner Zimmergenossin empfand – Gefühle, die ich aus eigener Erfahrung kannte. Ich hatte keine Ahnung, was ich damit machen sollte! Nirgendwo machte es „klick“, und mir war nicht bewusst, dass Gott mich auf diese Weise dazu bringen wollte, für sie zu beten.

Jahre später, als ich im geistlichen Dienst zu arbeiten begann, erkannte ich, dass Gott diese Erfahrungen in meiner Vergangenheit zugelassen hatte, um mir zu zeigen, wozu Er mich berufen hatte.

(Der glückliche Fürbitter, Kapitel 1)

REFLEKTION

Haben Sie schon einmal genau dieselben Dinge erlebt, die ein anderer erlebt hat?

Sind Sie derart einfühlsam, dass es Ihnen schwerfällt, zwischen Ihren eigenen und den Gefühlen anderer zu unterscheiden?

Wie schwierig ist es für Sie, zwischen Ihren Gefühlen und denen einer Person aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis zu trennen?

Was machen Sie mit quälenden Gefühlen, von denen Sie wissen, dass sie nicht Ihre eigenen sind?

Haben Sie Ihre Gabe der Empathie akzeptiert und dienen Sie mit ihr innerhalb der Familie Gottes?

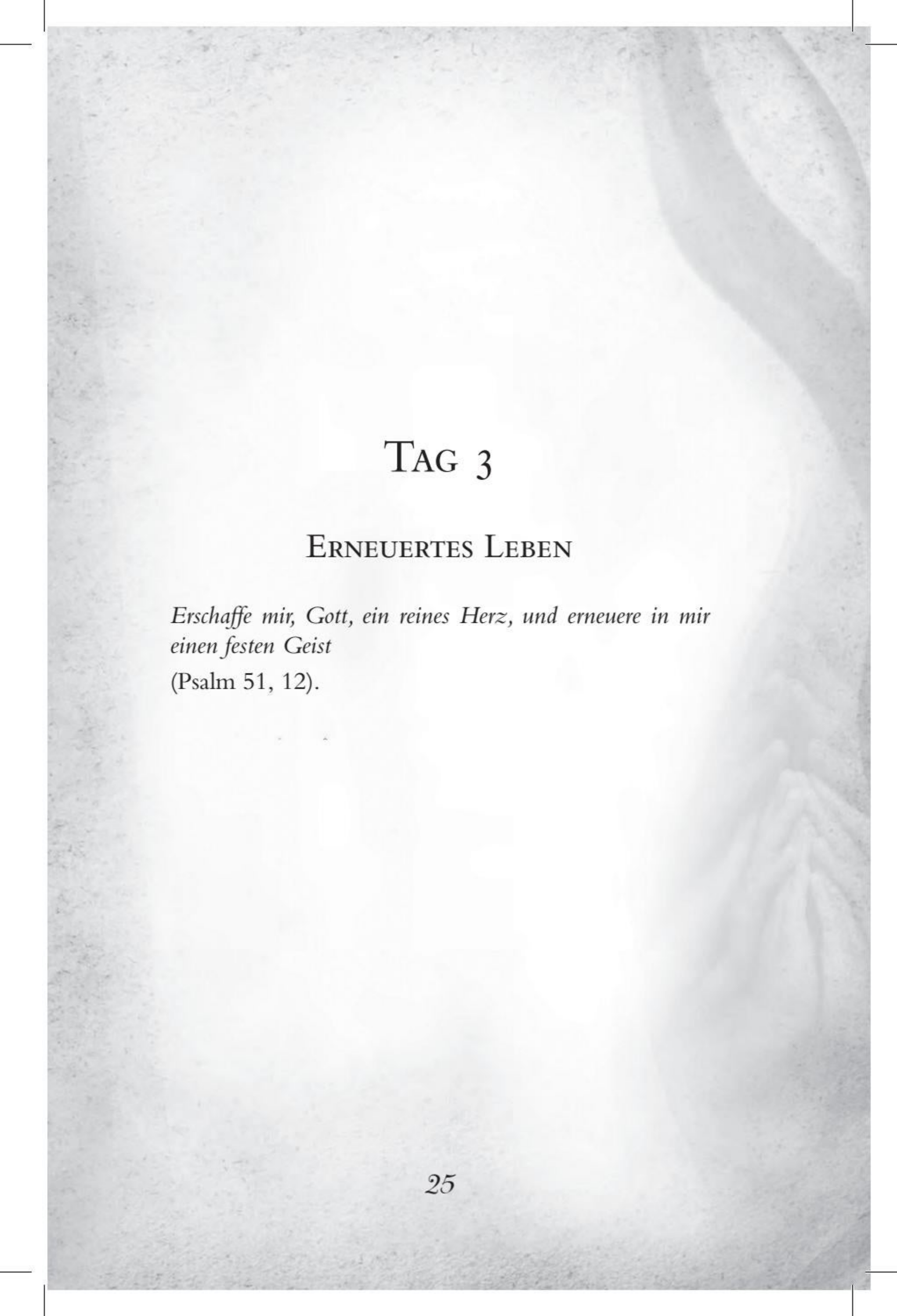
MEDITATIV AKTIV

Ich hatte zwar ein Gebetsleben, aber nur ein pauschales. Ich betete für meine Kinder, meine Angehörigen und alles, was in der Gemeinde vor sich ging. Ich betete, weil ich glaubte, dass man es von mir erwartete. Ich betete nicht aus einer Beziehung zum Heiligen Geist heraus.

(Der glückliche Fürbitter, Kapitel 1)

Welchen ersten Schritt könnten Sie tun, um zu lernen, wie man aus einer Beziehung zum Heiligen Geist heraus betet?

Sind Sie bereit, diesen ersten Schritt zu tun? Warum bzw. warum nicht?



TAG 3

ERNEUERTES LEBEN

*Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir
einen festen Geist*

(Psalm 51, 12).

ANDACHT

Die meiste Zeit in Weaverville war ich Mutter meiner kleinen Kinder. Es fiel mir extrem schwer, Zeit zum Beten zu finden. Ich weiß noch, dass ich stets beim Geschirrspülen betete und meinen Wecker wer weiß wie früh stellte, um die Bibel lesen und beten zu können. Aber im Grunde handelte es sich dabei eher um eine Pflichtübung als um etwas, wonach ich mich tatsächlich sehnte. Zwar schlummerte tief in mir noch immer der Wunsch nach einer echten Gemeinschaft mit Gott, doch waren meine Tage zu ausgefüllt, als dass ich mir wirklich die Zeit genommen hätte, um diesem Ruf zu folgen. Im Rückblick erkenne ich wohl, dass es etwas gab, das mich in eine tiefere Beziehung mit Gott ziehen wollte, aber ich wusste nicht, wohin ich mich wenden sollte bzw. wie ich das erreichte. Und dann kam die Erneuerung.

1995 wurde unsere Gemeinde in Weaverville von einer Erneuerung erfasst. Wir erlebten eine Zeit großer Erfrischung und Freude. Während dieser Zeit wühlte der Heilige Geist auch mein Herz auf und schenkte mir die Freiheit, die zu sein, die ich in Wirklichkeit war. Eine ganz neue Zeit brach an. Im Laufe dieses Umbruchs spürte ich, wie der Geist mir ein Wort gab, das mein Leben verändern sollte. Ich hörte Ihn sagen: „Ich möchte, dass du eine Frau der Freude und der Fürbitte wirst.“ Mein erster Gedanke war: „Ist das überhaupt möglich?“ Für mich bedeutete Fürbitte immer noch, ein deprimierendes Leben führen zu müssen.

(Der glückliche Fürbitter, Kapitel 1)

REFLEKTION

Mal ehrlich, beten und lesen Sie die Bibel, weil es Sie tatsächlich danach verlangt, oder tun Sie es eher aus einem Pflichtgefühl heraus?

Haben Sie das Bedürfnis nach einer tieferen Beziehung mit Gott und wissen aber nicht, wie Sie es angehen sollen?

Verspüren Sie ein großes Verlangen nach mehr Gemeinschaft mit Gott, aber wegen Ihres vollen Terminkalenders nehmen Sie sich nicht die nötige Zeit dafür?

Glauben Sie, dass ein Leben der Fürbitte deprimierend ist?

Wann sind Sie zum letzten Mal erfrischt und mit viel Freude aus Ihrer Beziehung zum Herrn hervorgegangen?

MEDITATIV AKTIV

Durch die Erneuerung erfuhren die Menschen viel Freiheit. Ich selbst hatte zwei Erlebnisse, die ich als lebensverändernde Begegnungen mit Gott bezeichnen würde. Eines davon ereignete sich in John und Carol Arnotts Toronto Airport Christian Fellowship (TACF) Gemeinde in Toronto. Meine Eltern, mein Mann und ich waren dort auf einer Konferenz, in der es um den Segen des Himmlischen Vaters ging, dem Pulsschlag der gesamten Geistesausgießung in der TACF. Nach einer der Veranstaltungen gingen Bill und ich in den hinteren Teil des Versammlungsraumes, wo die Leute betrunken vom Heiligen Geist überall auf dem Boden lagen und lachten. In Apostelgeschichte 2, 15 heißt es: *„Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages.“* Als die Jünger einst im Obersaal versammelt waren und die Kraft des Heiligen Geistes auf sie fiel, hatten sie sich benommen, als wären sie betrunken.

(Der glückliche Fürbitter, Kapitel 1)

Sind Sie bereit, sich mit dem Heiligen Geist zu betrinken?

Schreiben Sie auf, wie sich das anfühlen könnte.